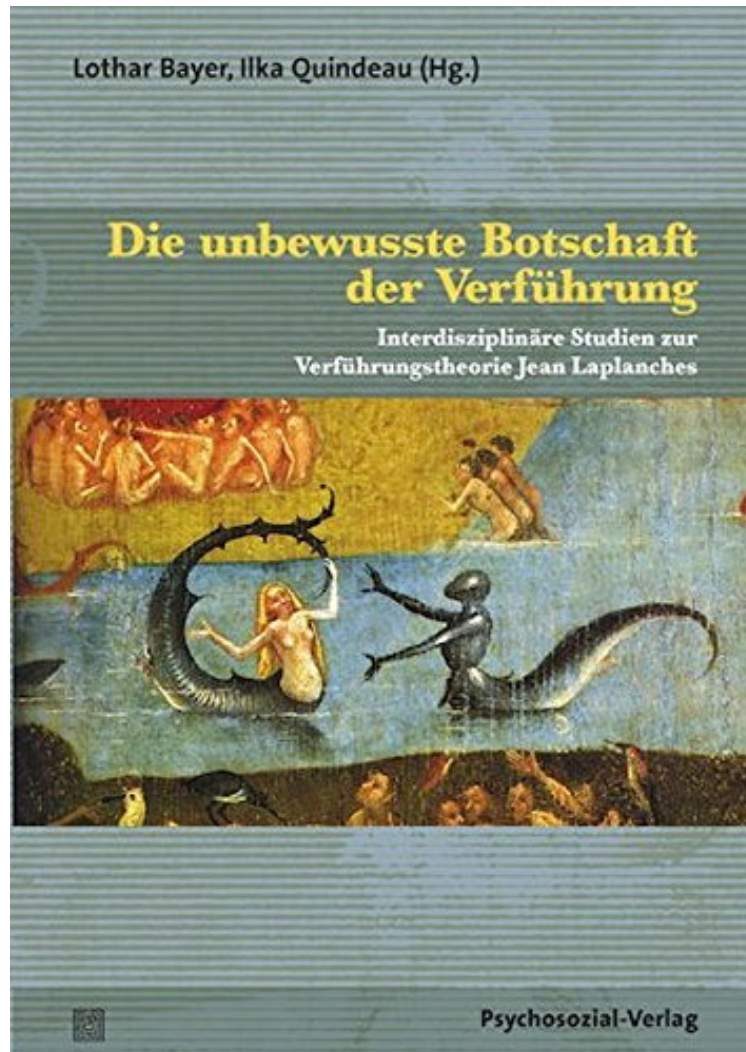


[Read ebook] Die unbewusste Botschaft der Verführung: Interdisziplinäre Studien zur Verführungstheorie Jean Laplanches (Bibliothek der Psychoanalyse)

Die unbewusste Botschaft der Verführung: Interdisziplinäre Studien zur Verführungstheorie Jean Laplanches (Bibliothek der Psychoanalyse)

Von Psychosozial-Verlag

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1255902 in BcherVerffentlicht am: 2014-08-01Abmessungen: 8.31 x .79b x 5.87l, Einband: Taschenbuch235 Seiten | File size: 45.Mb

Von Psychosozial-Verlag : Die unbewusste Botschaft der Verführung: Interdisziplinäre Studien zur Verführungstheorie Jean Laplanches (Bibliothek der Psychoanalyse) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die unbewusste Botschaft der Verführung: Interdisziplinäre Studien zur Verführungstheorie Jean Laplanches (Bibliothek der Psychoanalyse):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Fachpublikum wird die Schnheitsfehler verschmerzen
Von Fuchs Werner DrDa Jean Laplanche zu den wichtigsten Theoretikern der Psychoanalyse geht und Wesentliches zu Freuds Verführungstheorie veröffentlichte, wird dieser Sammelband beim Fachpublikum auch in der zweiten Auflage auf Interesse stoßen. Auch wenn die meisten Beiträge die üblichen Kriterien an eine Studie nicht erfüllen, sondern eher eine Mischung zwischen Essay, Kommentar und wissenschaftlichem Aufsatz sind. Sich mit dem Ansatz von Jean Laplanche auseinanderzusetzen, lohnt sich noch immer. Zumal das Wort Verführung im Kontext des Verhältnisses von Kindern und Erwachsenen etwa Anstößiges, Irritierendes hat. Doch um Missverständnissen vorzubeugen, heißt es im Vorwort: Gerade vor dem Hintergrund der aufgeregten öffentlichen Debatte um den sexuellen Missbrauch von Kindern der zweifellos ein gravierendes Problem darstellt, das auch strafrechtlich zu verfolgen ist - herrscht in den letzten Jahren große Unsicherheit darüber, welche Formen von Zärtlichkeit und Körperkontakt dem Kind zuträglich sind und wo die Grenze zum Missbrauch zu ziehen ist. Auf diese Fragen gibt dieses Buch allerdings keine Auskunft. Aber es bringt Aspekte ins Spiel, die zumindest Fachleute berücksichtigen sollten, bevor sie mit knappen Statements für noch mehr Unruhe und Unsicherheit sorgen. Der Erwachsene steht dem Kind nämlich nicht nur als bewusstes, sondern auch als unbewusstes Subjekt gegenüber. Das heißt, dass seine Handlungen und Erlebnisweisen auch von seinen unbewussten sexuellen Wünschen beeinflusst sind. Er begegnet dem Kind damit notwendigerweise als unbewusst begehrendes Subjekt. Als solches führt er nicht nur, er verführt und ist selbst verführt. In ihrem leicht verständlichen Vorwort fassen die beiden Herausgeber die wichtigsten Punkte von Laplanches Verführungstheorie hervorragend zusammen und wecken beim Leser die Lust, sich auf die folgenden Beiträge einzulassen. Auch weil ein neuerer Aufsatz von Jean Laplanche abgedruckt ist, der vom Zürcher Psychoanalytiker Peter Passett recht elegant übersetzt wurde. Ob er, wie es offenbar für die anderen Autoren zutrifft, diesen Aufsatz vor dem Verfassen des eigenen Beitrags ebenfalls nicht gekannt hat, wird nicht gesagt. Dem Leser wird auch nicht mitgeteilt, dass Jean Laplanche 2012 gestorben ist. Dies in einer laut Impressum korrigierten Neuauflage nicht zu erwähnen, finde ich ziemlich seltsam. Es erstaunt daher nicht, dass man offenbar darauf verzichtete, die Fahnenabgabe einem guten Korrektor zu unterbreiten. Zudem hätte ich auch gerne mehr über die Autoren der anderen Beiträge gewusst. Thomas Aichhorn, Psychoanalytiker, Dr. phil.; Wien oder Iris Drmann, habilitierte Philosophin, Universität Lüneburg finde ich allzu dürftig. Mein Fazit: Da ich mich seit Jahren ebenfalls mit der Zeichensprache des Unbewussten beschäftige, bin ich auch daran interessiert, wie interdisziplinär arbeitende Wissenschaftler die Thesen Sigmund Freuds zum Thema Verführung aufnehmen und weiterentwickeln. Aber auch wenn ich bei einzelnen Autoren auf spannende Anstöße stieß, wurden meine Erwartungen nur teilweise erfüllt. Und das lag bei manchen Beiträgen auch an der Art ihrer Formulierung. So klar wie der Frankfurter Theologe Werner Schneider haben sich leider nur wenige ausgedrückt. Und solange Philosophen ihre Gedanken so kompliziert in Worte fassen wie Iris Drmann, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihnen so wenige zuhören.

Kurzbeschreibung
Unter den Versuchen, die Freudsche Theorie weiterzuentwickeln und zu reformulieren, stellt das Werk Jean Laplanches zweifellos einen der interessantesten dar. Im Zentrum seiner Allgemeinen Verführungstheorie stehen Fragen nach der Konstitution des Subjekts, des Unbewussten und der Sexualität. In Laplanches zentralem Begriffspaar von 'Botschaft' und 'Übersetzung' liegen Fragen nach der sozialen Herstellung von Sinn- und Bedeutungsstrukturen und zugleich Fragen nach ihrer subjektiven Dechiffrierung in therapeutischen und alltäglichen (Selbst-)Verständigungsprozessen begründet. Somit sprengt Laplanche den Rahmen der Psychoanalyse und stellt eine Verbindung zu anderen Bereichen der Sozial- und Humanwissenschaften her. Der vorliegende Band lässt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Soziologie, Philosophie, Kulturwissenschaften, Psychoanalyse und Theologie zu Wort kommen. Sie kommentieren das Konzept aus ihrer jeweiligen Perspektive und machen so das Spektrum der möglichen Reflexionsbreite der Allgemeinen Verführungstheorie Laplanches deutlich. Mit Beiträgen von Thomas Aichhorn, Micha Brumlik, Iris Drmann, Udo Hock, Jean Laplanche, Peter Passett, Werner Schneider, Bernhard Waldenfels und Michael Wetzel